

An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst

Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 27. Februar 2023

## **Selbständiger Antrag**

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Landes-Förderungen für Photovoltaik-Ausbau**

### **Der Landtag wolle beschließen:**

Die Landesregierung wird aufgefordert,

einen offensiven Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und bereits versiegelten Flächen voranzutreiben, um dem burgenländischen Raumplanungsgesetz und der burgenländischen Energie- und Klimastrategie zu entsprechen. Diese sehen vor, Photovoltaikanlagen vorrangig auf Dächern und versiegelten Flächen zu errichten. Die Landesregierung schafft daher zusätzliche Förderungen für

- Photovoltaiküberdachungen auf bestehenden Parkplätzen,
- Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden sowie
- Prüfung der Dach-Eignung für die Errichtung einer PV-Anlage.

## Entschließung

Aktuell werden im Burgenland vorrangig zwei Arten von PV-Anlagen errichtet: kleine Anlagen auf Privathäusern und riesige Freiflächenanlage von Großanbietern. Diese Praxis widerspricht der aktuellen Energie- und Klimastrategie des Burgenlandes, dort heißt es:

*„... Dennoch soll der Ausbau von PV vorrangig auf Dächern und versiegelten Flächen erfolgen. Im Bereich der Freiflächen sind jene Flächen, die durch andere Nutzungen (z.B. Deponiestandorte oder Autobahnnähe) vorbelastet sind, als Standorte zu bevorzugen.“* (2050 – Burgenländische Klima- und Energiestrategie, S. 24)

Im Burgenländischen Raumplanungsgesetz ist in § 53a festgehalten:

*(1) Anlagen zur Gewinnung von Elektrizität durch Sonnenenergie (Photovoltaikanlagen) sind vorrangig auf Dächern oder gebäudeintegriert zu errichten.*

Um die Energiewende zu schaffen, ist die Errichtung großer Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen als Ergänzung unbestritten unerlässlich. Dächer, Parkplätze, Deponiestandorte und Standplätze in Autobahnnähe müssen laut Gesetz und Klima- und Energiestrategie vorrangig behandelt werden. Dem wird im Burgenland aktuell nicht entsprochen. Ganz im Gegenteil, landwirtschaftlich gute Ackerböden und sogar Natura 2000-Gebiete werden hektarweise durch die Freiflächen-Zonierung des Landes für PV-Anlagen freigegeben. Selbst Agri-PV, also die Doppelnutzung von Ackerfläche und Photovoltaik ist nur selten eine Vorgabe. Dabei verliert das Burgenland durch übermäßige Bodenversiegelung ohnehin Jahr für Jahr wertvolle Ackerböden und damit die Grundlage für die Lebensmittelproduktion im Land.

Es braucht daher dringend einen intensiven PV-Ausbau auf großen Dächern, wie es in der Landwirtschaft und durch die PV-Überdachungen auf Parkplätzen und damit auf bereits versiegelten Flächen möglich ist. Der Ausbau von PV-Anlagen auf Parkplätzen von Supermärkten, Einkaufszentren, Betriebsgebäuden, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie P&R-Anlagen wird durch zusätzliche Förderanreize vorangetrieben. PV-Überdachungen bringen Strom und beschatten die Asphaltwüsten, die im Sommer als Hitzespeicher wirken. Sie beschatten Autos bei Sonne und verhindern ein so extremes Aufheizen im Sommer, bei Regen bieten sie Schutz und erleichtern das Ein- und Aussteigen.

Die Sonnentherme Lutzmannsburg ist hier ein sehr gutes Beispiel dafür, wie es geht. Sämtliche Stellplätze sind durchgehend mit PV-Modulen überdacht. Nahezu 100% des produzierten Stromes wird vor Ort selbst verwendet. Gäste der Therme können direkt unter der PV-Überdachung ihre E-Autos mit dem Sonnenstrom laden. Durch diese lokale Nutzung werden Stromnetze entlastet und letztlich Kosten gespart.

In der Landwirtschaft sollen, bevor Ackerflächen dafür genutzt werden, die meist riesigen Stall- und Scheunendächer genutzt werden. Das schont Ackerböden und nutzt vor allem Dächer, wie es im Raumplanungsgesetz und in der Energie- und Klima-Strategie vorgegeben ist.

Da eine Errichtung auf versiegelten Böden aufwendiger und dadurch auch teurer ist, schafft eine entsprechende Förderung durch das Land den nötigen Anreiz für den PV-Ausbau. Besonders Supermärkte, Betriebsgebäude und Einkaufszentren benötigen tagsüber viel Strom, vor allem für die Kühl- und Klimaanlage, kann der Strom meist direkt genutzt und damit die Fernleitungen entlasten werden. Mitarbeiter\*innen können während der Arbeitszeit ebenso ihre Fahrzeuge laden wie Kund\*innen während der Einkaufszeit.

Die PV-Förderung in der Landwirtschaft soll natürlich über den Eigenbedarf hinausgehen und möglichst große Dächer voll nutzen, damit regionale Energiegemeinschaften eingebunden werden können. Deshalb ist hier eine zusätzliche Förderung als Anreiz für landwirtschaftliche Betriebe vorzusehen.

Vor der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach ist vor allem bei älteren Gebäuden eine Prüfung der Eignung des Daches, vor allem der Statik, erforderlich. Die Kosten für diese Prüfung behindern vor allem Haushalte mit weniger Einkommen in der Errichtung einer privaten PV-Anlage. Eine Förderung dieser Prüfung durch die öffentliche Hand ist ein wichtiger Beitrag zur wichtigen PV-Offensive auf Dächern.

Die Dringlichkeit dieser Maßnahmen wird wesentlich durch die dramatische Entwicklung der Klimakrise, die Rohstoff-Abhängigkeit von fossiler Energie und die Preisentwicklung im Energiebereich deutlich.

*Es wird ersucht, diesen Antrag dem Umweltausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.*